

**Qualität in der Krankenhaus-Versorgung der Schweiz:  
Transparenz ausbauen, Vergleichbarkeit fördern und für die  
Versorgungsplanung nutzen**

vorgelegt von

M. Sc.

Dominik Moser

ORCID: 0000-0002-2344-8559

an der Fakultät VII – Wirtschaft und Management  
der Technischen Universität Berlin  
zur Erlangung des akademischen Grades

Doktor der Wirtschaftswissenschaften  
- Dr. rer. oec. -

genehmigte Dissertation

Promotionsausschuss:

Vorsitzender: PD Dr. Wilm Quentin

Gutachter: Prof. Dr. Reinhard Busse

Gutachter: Prof. Dr. Alexander Geissler

Tag der wissenschaftlichen Aussprache: 26. Januar 2023

Berlin 2023

## Zusammenfassung

Das Gesundheitswesen der Schweiz gehört zu den teuersten weltweit. Krankenhäuser tragen wesentlich dazu bei. Die letzten rund 20 Jahre zeigen, dass die Gesundheitsausgaben schneller zunehmen, als die Wirtschaft wächst. Trotz hoher Gesundheitskosten besteht in der Schweiz Nachholbedarf bezüglich Qualitätstransparenz: Das Gesetz über die Krankenversicherung sieht vor, dass Behandlungen nur vergütet werden, wenn sie wirksam, zweckmäßig und wirtschaftlich sind. Eine entsprechende Evaluation der Kriterien ist aktuell kaum möglich. Der Ausbau von Qualitätstransparenz ist notwendig, um Verbesserungen am Gesundheitssystem nach dem „Triple Aim“-Konzept zu ermöglichen.

Die vorliegende Dissertation widmet sich der Qualität in der Krankenhaus-Versorgung der Schweiz. Im Fokus steht die Frage, wie die Qualitätstransparenz in der Schweiz ausgebaut werden kann, um die Vergleichbarkeit der Leistungserbringer zu fördern und die Qualität vermehrt für die Versorgungsplanung nutzen zu können. Zur Beantwortung der Forschungsfragen wird die Ausgangslage systematisch aufbereitet, verschiedene Qualitätsindikatoren retrospektiv analysiert sowie Zusammenhänge mit der Versorgungsplanung evaluiert und diskutiert. Zudem wird die Implementierung von empfohlenen Qualitätsindikatoren einer Fachgesellschaft in einem Krankenhaus begleitet. Über alle Studien hinweg werden verschiedene gesundheitsökonomische und -politische Rahmenbedingungen der Schweiz mitberücksichtigt.

Diese Dissertation knüpft an das Projekt der Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften zur Förderung eines nachhaltigen Gesundheitssystems und das „Triple Aim“-Konzept an. Die Forschungsarbeit zeigt, dass Qualitätstransparenz in der Schweiz nur partiell gegeben und eine gesundheitspolitische Steuerung nur sehr begrenzt möglich ist. Untersuchungen zeigen, dass Qualitätsvariationen bei brusterhaltenden Resektionen bei Brustkrebs und bei stationären Geburten bestehen. Die Umsetzung der kantonalen Krankenhausplanung ist zudem sehr heterogen und inkonsequent. Eine weitere Studie zeigt, dass die empfohlenen Qualitätsindikatoren der Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin eine wichtige Grundlage für nationale Entwicklungen hin zu mehr Qualitätstransparenz bieten. Schließlich zeigt eine Untersuchung von Hernien-Behandlungen in verschiedenen Behandlungsprozessen, welche Potenziale zur Kostenreduktion bestehen und dass weiterer Optimierungsbedarf bezüglich Qualität besteht.

Das Problem fehlender Transparenz im Gesundheitswesen der Schweiz ist seit Jahren bekannt. Die Dissertation zeigt Entwicklungspotenziale zur Qualitätstransparenz in der Krankenhaus-Versorgung der Schweiz auf, um die systematische Evaluation einzelner Behandlungspfade besser zu ermöglichen. Das Forschungsprojekt unterstreicht zudem die Wichtigkeit der Versorgungsplanung für ein qualitätsorientiertes und wirtschaftliches Gesundheitswesen.

## Abstract

Switzerland's healthcare system is one of the most expensive in the world, and hospitals are a major contributor to this. In the last two decades health expenditure has been increasing faster than the economy has grown. Despite high healthcare costs, Switzerland has some catching up to do in terms of quality transparency: the Health Insurance Act stipulates that treatments are only reimbursed if they are effective, appropriate and economical. A corresponding evaluation of the criteria is hardly possible at present. Public reporting (quality transparency) must be expanded in order to enable improvements to the healthcare system according to the 'Triple Aim' concept.

This dissertation is dedicated to quality in hospital care in Switzerland. The focus is on how public reporting can be expanded in Switzerland in order to promote the comparability of service providers and to be able to increasingly use quality for hospital care planning. In order to answer the research questions, the initial situation is systematically evaluated, various quality indicators are retrospectively analysed and correlations with hospital care planning are discussed. In addition, the implementation of quality indicators recommended by a professional association in a hospital is examined and evaluated. Across all studies, various conditions of the health-related economic and political framework in Switzerland are taken into account.

This dissertation ties in with the project of the Swiss Academy of Medical Sciences to promote a sustainable healthcare system and to implement the 'Triple Aim' concept. The research shows that public reporting in Switzerland is incomplete and that the control of health policy is only possible to a very limited extent. Additionally, quality variations exist in breast cancer resections and inpatient births. The implementation of cantonal hospital care planning is also very heterogeneous and inconsistent. Another study shows that the quality indicators recommended by the Swiss Society of General Internal Medicine provide an important basis for national developments towards better public reporting. Finally, an investigation of hernia treatments in various treatment processes shows the potential for reducing costs as well as the need for further optimisation with regard to quality.

The problem of a lack of transparency in the Swiss healthcare system has been known for years. The dissertation shows development potential for public reporting in hospital care in Switzerland in order to better systematically evaluate individual treatment pathways. The research project also underscores the importance of healthcare planning for a quality-orientated and economical healthcare system.